



# **DER BRATMANN-BOTE**

**NEUES VON CHRISTOPH BRATMANN  
MITGLIED DES NIEDERSÄCHSISCHEN LANDTAGS  
UND RATSHERR DER STADT BRAUNSCHWEIG**



**CHRISTOPH BRATMANN MDL**  
***Löwenstark für Braunschweig***

# Liebe Leserinnen und Leser,

aufgrund der besonderen Umstände ließ der Bratmann-Bote diesmal deutlich länger auf sich warten als sonst. Als ich Ihnen und Euch noch in der letzten der Ausgabe die besten Wünsche für das Jahr 2020 mit auf dem Weg gegeben habe, hat sicherlich niemand erahnen können, welche außergewöhnlichen und krisenhaften Zeiten uns unmittelbar bevorstehen.



Eine globale Pandemie solchen Ausmaßes und mit derartigen politischen, gesellschaftlichen, sozialen und ökonomischen Folgen hat unabhängig vom Alter noch niemand von uns erlebt. Natürlich hat sich in diesem Zusammenhang auch mein Arbeitsalltag als Landtagsabgeordneter sowie als Ratsfraktionsvorsitzender ab Mitte März zwischenzeitlich gravierend verändert und nur Schritt für Schritt kehrt wieder Normalität ein. Von Präsenzsitzungen hin zu Video- und Telefonschaltkonferenzen, von Gesprächsrunden und Vor-Ort-Terminen in ganz Niedersachsen hin zu Homeoffice mit Kind und Katze.

Mittlerweile bin ich zwar wieder viel unterwegs, aber von den Bedingungen der Vor-Corona-Zeit sind wir noch ein ganzes Stück entfernt. Vor dem Hintergrund dessen, dass es dieser Tage weltweit so viel Neuinfektionen mit COVID-19 gab, wie nie zuvor, erscheint es, als würden wir im weitgehend Corona-freien Braunschweig auf einer „Insel der Glückseligen“ leben. Diese Situation spricht für ein gutes Krisenmanagement vor Ort, ist aber auch fragil und nicht selbstverständlich wie wir andernorts gesehen haben. Politisch geht es nun einerseits darum, weiterhin auf verschiedene Szenarien des Infektionsgeschehens vorbereitet zu sein und andererseits die bisherigen Folgen der Corona-Pandemie abzumildern. Dabei ist es nicht nur wichtig, entsprechende Finanzmittel zur Verfügung zu stellen, sondern diese auch zielführend, effektiv und unbürokratisch einzusetzen.

Hierzu braucht es natürlich den Austausch mit den von der Krise besonders betroffenen, weshalb ich in den letzten Wochen etliche Gespräche mit Kulturschaffenden, Schaustellern, Veranstaltern und natürlich mit Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrkräften geführt habe. Einen kleinen Ausschnitt davon gibt dieser Bratmann-Bote und der nächste bestimmt auch, welcher nicht so lange auf sich warten lässt.

Kommt gut durch diese Zeit und bleibt gesund,

Euer Christoph Bratmann

A handwritten signature in blue ink that reads "Christoph Bratmann". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.



## **Digitales Notfallmanagement-System für Braunschweig**

Insgesamt 111.200 Euro überreichte Sozialministerin Dr. Carola Reimann an die Stadt Braunschweig. Mit Hilfe der Landesmittel können die Rettungsleitstelle IRLS Braunschweig sowie insgesamt sieben Krankenhäuser in der Region bis zum Jahr 2022 an das digitale Notfallmanagement-System „Ivena“ (interdisziplinärer Versorgungsnachweis) angeschlossen werden. Ministerin Reimann überreichte den Bescheid anlässlich des Betriebsbeginns des Systems in Braunschweig an Oberbürgermeister Ulrich Markurth.

Mit dem IVENA System werden die regionalen Krankenhäuser und mobilen Rettungsdienste vernetzt. So ist bereits auf der Fahrt auf einen Blick für die Notfallrettungskräfte ersichtlich welche Kapazitäten in den Krankenhäusern verfügbar sind und das Krankenhauspersonal kann sich entsprechend schneller auf die Notfälle vorbereiten.



## Arbeitskreis Recht und Verfassung zu Besuch in Braunschweig

Normalerweise geht wohl niemand gerne ins Gefängnis. Es sei denn, man ist als Landtagsabgeordneter Teil des Arbeitskreises für Rechts- und Verfassungsfragen. In dieser Funktion lud Christoph Bratmann seine Kolleginnen und Kollegen des SPD Arbeitskreises nach Braunschweig ein, um mehrere Gespräche mit örtlichen Justizvertretern zu führen.

Für den ersten Tagesordnungspunkt trafen sich die vier Landtagsabgeordneten mit dem Leiter der JVA Wolfenbüttel, Dieter Münzebrock in der JVA Außenstelle in Braunschweig. Schwerpunkt des Gesprächs war die Verlegung der Außenstelle an der Rennelbergstraße in das Hauptgebäude nach Wolfenbüttel. Diese zieht sich aufgrund baulicher Verzögerungen in Wolfenbüttel bereits seit über zwei Jahren hin. Vor dem Hintergrund aktuell fehlender Haftplätze in Niedersachsen gab es zwischenzeitlich die Überlegung, den JVA-Standort Braunschweig dauerhaft zu erhalten. Seitens der Anstaltsleitung und des Justizministeriums wurde nun aber bestätigt, dass der Umzug nach Wolfenbüttel nur aufgeschoben nicht aber aufgehoben sei. „Am Standort Rennelbergstraße besteht ein hoher Sanierungsbedarf, zudem würden Bautätigkeiten durch denkmalschutzrechtliche Auflagen erschwert. Vor diesem Hintergrund macht eine Zusammenlegung am Standort Wolfenbüttel nach wie vor Sinn, wenn die dortigen Bautätigkeiten abgeschlossen sind.“ So der örtliche Abgeordnete Christoph Bratmann.

Weitere Termine während der Bereisung waren die Teilnahme an der Amtseinführung von Erich Müller-Fritzsche als neuen Präsidenten des Verwaltungsgerichts Braunschweig, ein Besuch beim Amtsgericht in Wolfenbüttel, sowie beim dortigen Bildungsinstitut des niedersächsischen Justizvollzugs.



## Stippvisite in der Oswald-Berkhan-Schule

Auf Einladung des Schuldirektors Reinhard Fricke besuchte Christoph Bratmann in seiner Doppelfunktion als Landtagsabgeordneter und Vorsitzender des Schulausschusses die Oswald-Berkhan-Schule in Braunschweig. Neben einer Gesprächsrunde mit Reinhard Fricke sowie weiteren Kolleginnen und Kollegen der Schule wurde der SPD-Abgeordnete auch noch zu einem ausführlichen Schulrundgang eingeladen.

Hier konnte sich Bratmann vor Ort einen eigenen Eindruck vom Schulalltag machen. Vom Unterricht in der Fahrradwerkstatt, über die Arbeit in der Küche, Bastelaktionen, Tätigkeiten in der eigenen Wäscherei und den Bau eines Insektenhotels, lieferte der Rundgang bereits einen eindrucksvollen Überblick des reichhaltigen pädagogischen Angebots der OBS. „Es gibt grundsätzlich zwei bestimmende Themen für unsere Schülerinnen und Schüler und das sind Wohnen und Beruf“, erklärt Direktor Reinhard Fricke im Gespräch. Im Rahmen der Berufsvorbereitung bietet die Schule neben regelmäßig stattfindenden Praktika auch einmal in der Woche einen Projekttag, um auf den Berufsalltag vorzubereiten.

Auffallend in der Schule ist auch der herzliche Umgang. Häufig werden die anwesenden Lehrkräfte freudestrahlend von Schülerinnen und Schülern auf dem Pausenhof begrüßt. Neben all den positiven Nachrichten gibt es aber natürlich auch einige Probleme. Die auf dem Schulgelände befindliche mittlerweile unbewohnte Hausmeisterwohnung ist abgängig und nicht mehr sanierbar. Darüber hinaus ist zudem die Sporthalle wegen hohen Sanierungsbedarfs gesperrt.

*Weiter auf der nächsten Seite.*



Durch politische Initiativen des SPD Abgeordneten, kam aber nun Bewegung in die drängenden Anliegen der Schule. So sollen nun auf Landesebene mehr Haushaltsmittel für multiprofessionelle Teams bereitgestellt werden. Die Bautätigkeiten an der ehemaligen Hausmeisterwohnung starten zudem und bei der Sporthalle wurde nun ein Neubau seitens der Stadtverwaltung in Aussicht gestellt.



## **Schulbesuch** in der Helene-Engelbrecht-Schule

Unter Einhaltung der derzeitigen Hygienevorschriften, traf sich Christoph Bratmann mit Schulleiterin Margret von Langendorff und ihrem Stellvertreter Daniel Burgdorf von der Helene-Engelbrecht-Schule.

Die rund 1000 Schülerinnen und Schüler der Helene-Engelbrecht-Schule sind aufgeteilt in die Bereiche Gesundheit, Körperpflege und Pflege. Auch aufgrund der vielen außerschulischen Partner in diesen Bereichen, hat sich die HES in unserer Region als Ausbildungsschwerpunkt etabliert. Ein größeres Problem der Schule ist Platzmangel. Demzufolge ist es keine große Überraschung, dass die Schulleitung sehr erfreut ist über den bereits erfolgten Beschluss für einen Schulneubau an der Salzdahlumer Straße. Im Gespräch mit Christoph Bratmann legte die Schulleiterin auch noch einmal die Wünsche der Schule an das neue Gebäude dar und hofft, dass die Planungen zügig voran gehen.

Der Landespolitiker wiederum interessierte sich für die schulischen Abläufe unter Corona Bedingungen und erbat auch eine Rückmeldung bezüglich des neuen Konzepts der Berufseinstiegschule 2020. Dieses ist laut der Schulleitung sehr gut angelaufen.

Neben dem Gespräch zum Schulgebäude, gab es auch einen Blick in die Zukunft. Pflege 4.0, multiprofessionelle Teams, Bildungszentren – die to do Liste für die Landespolitik ist lang.

Abschließend bedankte sich Christoph Bratmann für die Einladung und betonte seinerseits die wichtige Arbeit der HES. „Gerade im Bereich der Pflege haben wir große Bedarfe an Fachkräftenachwuchs. Das war zwar auch vor Corona schon bekannt, wurde nun aber einmal mehr umso deutlicher“, so Bratmann.



## Schüler lernen **Schule lieben**

Nach den Corona-bedingten landesweiten Schulschließungen im März dieses Jahres kehren die niedersächsischen Schulen seit Anfang Mai Schritt für Schritt einem Stufenplan folgend wieder in den Schulalltag zurück. Es ist ein Schulalltag unter veränderten Bedingungen, der allen Beteiligten einiges abverlangt. Grund genug für den SPD-Landtagsabgeordneten Christoph Bratmann und Bürgermeisterin Annegret Ihbe sich vor Ort ein Bild zu machen, zumal beide Mitglied im Braunschweiger Schulausschuss sind. Hierzu hatten sie sich zum Besuch in den Grundschulen Lehdorf und Völkenrode/Watenbüttel angemeldet.

Grundsätzlich gab es in beiden Schulen positive Rückmeldungen. „Trotz der völlig unerwarteten Situation im März, ist die Arbeitsphase, die in letzter Zeit im „homeschooling“ erfolgte, gut verlaufen“, so Rektorin Regina Lange. Allerdings gibt es auch viele Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern, die ihre Mitschüler vermissen. Schade vor allem für die 4. Klassen, die nach dem Sommer in die weiterführenden Schulen gehen und aufgrund der derzeitigen Gruppeneinteilung einige Klassenkameraden im Unterricht gar nicht mehr sehen. „Schüler werden Schule in Zukunft lieben“, sagt dazu Christina Galland von der GS Lehdorf.

Die größten Probleme sehen beide Schulleitungen an der individuellen Situation zu Hause bei den Kindern. Einige Eltern haben die Möglichkeiten ihre Kinder auch zu Hause entsprechend zu unterstützen, so dass keine großen Lernrückschritte zu befürchten sind. Bei manchen Kindern können aber leider auch gegenteilige Beobachtungen gemacht werden. Vor allem die Schülerinnen und Schüler, die schon vorher Lernschwächen hatten, fallen nun noch weiter zurück. Diese gilt es aufzufangen.

*Weiter auf der nächsten Seite.*



Dörte von Hörsten von der GS Völkenrode/Watenbüttel hob die Bedeutung der digitalen Lernmittel während der Schulabstinenz hervor: „Das Programm iserv wurde auch von den Eltern sehr gut angenommen. Vor allem durch die tolle Unterstützung unserer IT Obfrau Julia Behring, konnten wir die Schülerinnen und Schüler ab Tag 1 der Quarantäne mit Aufgaben versorgen.“

Mit dem Krisenmanagement der Stadt Braunschweig und die Koordination des Kultusministeriums haben die beiden Schulleitungen positive Erfahrungen gemacht. Der klare Stufenplan zur schrittweisen Rückkehr der Klassen an die Schulen sei transparent und gebe genügend Raum für Vorbereitungen hieß es. Christoph Bratmann betonte in diesem Zusammenhang, dass nun politisch die Voraussetzungen dafür getroffen werden müssen, nach den Sommerferien wieder in den Normalbetrieb mit Einschränkungen überzugehen.

Annegret Ihbe: „Ich bin sehr beeindruckt von der Flexibilität, mit der die beiden Schulen in kurzer Zeit eine so außergewöhnliche Situation vorbildlich gemeistert haben.“

Auch der Landespolitiker ist froh über das Engagement der Schulen. „Immer wieder wurde in den letzten Wochen auch in den Medien von den schwerwiegenden pädagogischen Folgen durch die Schulschließungen gesprochen. Umso mehr freut es mich, dass Schulleitungen und Lehrkräfte vor Ort so konstruktiv und kreativ mit dieser schwierigen Situation umgehen.“



# Telefonsprechstunden

Da in den letzten Monaten Gesprächstermine nur bedingt möglich waren, bietet Christoph Bratmann seit Anfang April Telefonsprechstunden an. Diese werden auch in Zukunft, unabhängig von Corona fortgesetzt.

Unter 0531/4809823 ist der Landtagsabgeordnete dann direkt zu erreichen. Die Termine werden über [www.christoph-bratmann.de](http://www.christoph-bratmann.de) und auf der Facebook Seite des Abgeordneten bekannt gegeben.

Natürlich können Sie sich auch außerhalb der Telefonsprechstunden mit ihren Anliegen gerne telefonisch oder auch per Mail melden und Gesprächstermine vereinbaren.

**Wahlkreisbüro Christoph Bratmann MdL**  
**Kevin Winter**  
**Schloßstraße 8**  
**38100 Braunschweig**

**E-Mail: [buero@christoph-bratmann.de](mailto:buero@christoph-bratmann.de)**  
**Telefon: 0531/4809823**  
**[www.christoph-bratmann.de](http://www.christoph-bratmann.de)**

**Redaktion Bratmann-Bote: Kevin Winter, Henrik Hamann**